



**FACT-  
SHEET**

# Pflege

## DIE FAKTEN:

Durch die Alterung der Gesellschaft wird sich der Bedarf an Pflege und Betreuung erhöhen. Derzeit werden 80 Prozent der Pflege innerhalb der Familie und überwiegend von Frauen erbracht. Die Beschäftigungsmöglichkeiten im Pflege- und Betreuungsbereich werden zunehmen. Das Sozialministerium gibt den Mehrbedarf bis 2020 mit 6.500 Arbeitskräften im stationären und 6.400 Arbeitskräften im mobilen Bereich an.

Derzeit sind die Beschäftigten im Pflegebereich unterentlohnt. Niedrige Einkommen und unattraktive Arbeitszeiten (geteilte Dienste, Wochenendarbeit, kurzfristiges Einspringen, Nachtarbeit) führen dazu, dass viele PflegerInnen häufig Arbeitgeber bzw. Branche wechseln.

## WAS ANDERE WOLLEN:

An der selbstständigen Pflege und Betreuung soll nichts geändert werden, obwohl zumeist eine persönliche und wirtschaftliche Abhängigkeit der BetreuerInnen und damit Scheinselbstständigkeit vorliegt. Die Anstellung bei Vereinen würde, so das Argument, die Betreuung verteuern und die BetreuerInnen in die Illegalität drängen. Im Bereich der Pflege wittern vor allem Versicherungen das große Geschäft.

---

## DIE ÖGB-FORDERUNGEN:

- » Österreichweit einheitliche Standards auf hohem Niveau.
- » Bundesweiter Pflege- und Betreuungsfonds, um die Finanzierung nachhaltig sicherzustellen und die Arbeitsbedingungen (höhere Entlohnung und bessere Arbeitszeiten) zu verbessern.
- » Verbot der 24-Stunden-Betreuung auf selbstständiger Basis; Pflegekräfte sollen bei Vereinen angestellt sein, damit die Einhaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sichergestellt ist. Die Angehörigen der Pflegebedürftigen werden dadurch von der Arbeitgeberrolle entlastet.
- » Finanzierung überwiegend aus Erbschafts- und Schenkungssteuer.
- » Abschaffung des Regresses (Menschen müssen bezahlen, wenn z. B. ihre Eltern in einem Pflegeheim untergebracht werden).
- » Rechtsanspruch auf eine befristete Pflegekarenz.
- » Regelmäßige Erhöhung des Pflegegeldes.

---

## WARUM FORDERN WIR DAS?

Pflege und Betreuung im Alter oder im Krankheitsfall sind wichtige sozialstaatliche Aufgaben. Weder darf man die Pflegebedürftigen oder ihre Angehörigen in so schwierigen Lagen im Stich lassen, noch darf man die Pflegekräfte im Regen stehen lassen. Wenn wir – erfreulicherweise – immer älter werden, dann muss aber auch vorgesorgt werden, dass wir das in Würde schaffen.

Alle Forderungen auf: [www.bundeskongress.at](http://www.bundeskongress.at)